

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 15 P. Nr. 30 Groszy

Preis pro Nummer monatlich 3.20 G. wöchentlich 0.80 G. in Deutschland 2.70 G. Goldmarkt, durch die Post 3.20 G. monatlich für Sommerheft 6 Blätter. Einzelhefte 1.00 G. in Deutschland 0.40 G. Goldmarkt. Abonnements und Inseratenverträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig
Nr. 241
Dienstag, den 15. Oktober 1929
20. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandauer Str. 8
Postfachkonto: Danzig 2046
Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 61. Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 243 98. Anzeigen-Anstalt, Expedition und Druckerei 242 97.

Der Stahlhelm — eine Putzorganisation

Reichsinnenminister Severing über die Notwendigkeit des Verbots

Reichsinnenminister Severing sprach am Montagabend vor der Vereinigung republikanischer Presse über das Verbot des Stahlhelms in Rheinland und Westfalen. Er betonte dabei, daß der politische Kampf in diesem Jahre wieder Formen angenommen hat, die nur vergleichbar seien mit dem schlimmsten Jahre 1923. Da die Reichsregierung nicht alle Orte mit Flugblättern versorgen könne; habe sie zu dem Mittel der sogenannten Auflage-Vorträge gegriffen, die ihr im Mundstump zugehen. Sie werde weiterhin auch Auflage-Nachrichten durch Mundstump verbreiten lassen in der Form, daß den fast täglich erscheinenden Schweinbelmellungen des Ausschusses für das Volksbegehren sofort das Dementi der Regierung entgegengesetzt wird.

führungsbefimmungen zum Friedensvertrag. Die in Frage kommenden Verfassungsbestimmungen besagen, daß die Richtlinien der Politik der Regierung durch den Reichskanzler bestimmt werden, daß aber die Ressortminister im Rahmen ihres Ressorts frei sind. Derselben Anschauung schließt sich selbst das Reichsgericht an, und auch die politische Praxis des Innenministeriums und der Rüst- und Wehrbau von 1926 bis 1928 aus diesen Bestimmungen heraus zahlreiche Verbote verfügt. Bei Herrn Reubell handelte es sich allerdings, so sagte der Minister hinzu, um den Roten-Frontkämpfer-Bund.

Das Reichsbanner gegen die Eugenbergs-Mente

Eine treffende Kennzeichnung der deutschnationalen Hinterhältigkeit

Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarzrotgold erklärt unter der Überschrift: „Die Stammrollen für Ehr- und Tapferkeit liegen auf einem Aufruf, in dem u. a. gesagt wird: Vom 16. bis 20. Oktober liegen Listen für ein Volksbegehren auf, das die von Ebert, Erzberger, Rathenau und Wirth begonnene, von Stresemann erfolgreich fortgeführte Politik der Befreiung des Rheinlandes als ein landesverräterisches Verbrechen erklärt, dem die Loten ein Buchhauferteil ins Grab nachwirft und die Fortführung seiner Politik als ehrlose und auchhauswürdige Handlung bezeichnet.“

Invasion und Inflation preis, führt das deutsche Volk in ein Chaos. Die im Reichsbanner Schwarzrotgold vereinigten Kriegsteilnehmer und Republikaner werden von sich aus den Kampf wider die Verderber Deutschlands aufnehmen, die das demokratische Mittel des Volksbegehrens mißbrauchen, um innerpolitische Ziele anzustreben, von denen sie wissen, daß sie nicht zu erreichen sind.

Kaufers Aussichten

Der neue Abschnitt der deutsch-polnischen Verhandlungen. Die Ersetzung des bisherigen deutschen Handelsvertrags-untersünder mit Polen, Dr. Hermes, durch den Warschauer Gesandten, Gen. Kaufser, hat neues Leben in die deutsch-polnischen Verhandlungen gebracht. Hatte Hermes vom Januar d. J. bis zum Oktober eigentlich nur vier Tage lang am vereinbarten Verhandlungsort zugebracht und gearbeitet und sich in der übrigen Zeit mehr mit der inner-polnischen Agitation der Agrarier gegen jede Konzession an Polen beschäftigt, so nahm Kaufser sofort nach seiner Betrauung die Verhandlungen mit einem neuen Angebot an Polen auf, um sie seitdem pausenlos weiterzuführen. Das Vertrauen, das er sich in mehr als siebenjähriger Gesandtschaftstätigkeit in Warschau unter oft sehr schwierigen Bedingungen erworben hat, erleichtert dem neuen deutschen Unterhändler seine Aufgabe von vornherein in sehr weitgehendem Maße. Wie steht es aber gegenwärtig mit den sachlichen Voraussetzungen für eine Einigung?

Für die demokratische Einheitsfront gegen Pilsudski

Die polnischen Sozialisten wollen die Initiative ergreifen

Der Parteivorstand der P.S. hat im Ergebnis seiner zweitägigen Beratungen eine Resolution zu der gegenwärtigen innerpolitischen Lage Polens gefaßt. Die Entschließung stellt fest, daß die Politik der gegenwärtigen polnischen Regierung nun fast vollkommen den Bestrebungen des Großkapitals und des Großgrundbesitzes unterworfen sei, sich gegen die Interessen des Proletariats wende und die allgemeine Wirtschaftslage verweise.

zu haben. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre Gefängnis beantragt. In der Urteilsbegründung wurde u. a. gesagt, daß die Ausflucht des Falles große Schwierigkeiten bot und daß es trotz erheblicher Mühe, die sich das Gericht gegeben habe, nicht gelungen sei, völlige Klarheit herbeizuführen. Aus dem Falle schloß ein Jurist in Landal geworden, der unter der republikanischen Bevölkerung Frankfurts und seiner Umgebung größte Empörung hervorgerufen hat.

ebenfalls die inneren Verordnungen mit preisdrückender Wirkung für Agrar-Produkte (Ausnahmungsbeschränkungen ufm.). Gleichzeitig werden agrarische Einfuhrzölle verordnet bzw. erhöht. Noch weitergehende Wünsche der Landwirtschaft, die z. B. die Anwendung des Einfuhrschutzes-Systems für Getreide anregen, scheitern allerdings aus finanziellen Gründen. Der Wille, der polnischen Landwirtschaft zu helfen, der in all diesen neuen Maßnahmen zum Ausdruck kommt, muß zweifellos auch die Regierung veranlassen, mit dem immer noch selbst während des Zollkrieges — größten Monopol polnischer Agrar-Produkte, mit dem Deutschen Reich, zur Verständigung zu gelangen.

Des politischen Totschlags verdächtig

Krochmal freigesprochen!

Nach fünfjähriger Verhandlung sprach das Schwurgericht Frankfurt a. M. den Nationalsozialisten Schmitz frei, der verdächtig war, bei einer politischen Missetat vor einigen Wochen die Reichsbannerleute Schmitt und Koch erschossen zu haben.

Australiens Regierung trat zurück

Die australische Regierung ist nach der Wahl-niederlage seiner Regierung sofort zurückgetreten. Mit der Kabinettsbildung dürfte der Führer der Arbeiterpartei Scullin betraut werden.

Die gegenseitige Weisbegünstigung zwischen beiden Staaten

festlegen. Er soll ferner die Aufhebung der bisherigen Zoll-friedensmaßnahmen aussprechen, ein Ende also nicht nur mit den Kampfzöllen, sondern auch mit den Einfuhr-Verboten machen, soweit diese speziell gegen den anderen Partner gerichtet waren. Auch das Niederlassungsrecht wäre bereits in diesem „kleinen“ Verträge zu regeln, was nicht schwer fallen kann, nachdem ein fertiger Entwurf dafür ja bereits seit langer Zeit vorliegt. Schließlich wurde den Polen ein deutsches Kohlen-Einfuhrkontingent angeboten, dessen Höhe von ihrem Entgegenkommen abhängen würde.

Bewaffneter Handstreich in Nordirland

In der Nähe von Droughgal in Nordirland wurde vorgestern der Neubau einer Versammlungshalle, die an Stelle einer anderen vor acht Monaten infolge von Brandstiftung zerstört worden war, in die Luft gesprengt. Die Täter waren in Stärke von 200 bis 300 Mann, mit Gewehren bewaffnet, in militärischer Ordnung amarrschier. Nachdem sie die Bewohner eines benachbarten Hauses in Sicherheit gebracht hatten, legten sie 20 Ladungen Gellignit und Sprengstoff das nahezu fertige Gebäude in die Luft.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Die Deschimag kündigt

249 Beamten ist gekündigt worden

Während Blohm u. Voß in Hamburg zur Zeit noch stark beschäftigt sind, zum Teil noch mit Aufträgen für Bremer Rechnung (Wiederbau des Lloyd-Dampfers „Columbus“), ist der Beschäftigungsgrad bei der Deutschen Schiffbau- und Maschinen-Fabrik soweit zurückgegangen, daß die Arbeiterzahl einschließlich Lehrlinge bei dem Deschimagwerk „Aktien-Gesellschaft Weser“ in Bremen von 10.000 zur Zeit der Ablieferung der „Bremen“ auf 8.100 gegenwärtig gesenkt wurde. Dieser Verringerung des Beschäftigungsgrades hat

jetzt zu einem starken Beamtenabbau geführt.

Die Deschimag hat bei der Aktiengesellschaft Weser 249 Beamte aller Art (darunter Pförtner, Werkmeister, Feuerwehmeister und Kontorpersonal usw.) mit Fristen zwischen vier Wochen und sechs Monaten gekündigt. Auch von den dann noch verbleibenden 454 Beamten aller Art der Aktiengesellschaft Weser wird noch einem weiteren Teil gekündigt. Die Aktiengesellschaft Weser arbeitet seit einiger Zeit nur 5 Tage in der Woche.

Auf Grund der über Neubaufträge schwebenden Verhandlungen ist nach dem derzeitigen Stand der Verhältnisse nicht vor Mitte nächsten Jahres eine größere Zunahme des jetzigen Beschäftigungsgrades zu erwarten.

23941 Arbeitslose in Pommern

30 Prozent mehr als im Vorjahre

Die günstige Entwicklung der Lage des pommerschen Arbeitsmarktes in den Vormonaten hielt nicht an. Die Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft ließ infolge der zu Ende gehenden Kartoffelernte nach. In der Mehrzahl der Berufsgruppen stieg das Angebot an Arbeitsuchenden an. Die stärksten Zugänge hatten das Baugewerbe mit etwa 160 und die Gruppe der Angestellten mit rund 150 Personen zu verzeichnen. Eine nennenswerte Verschlechterung der Lage trat auch in der Stettiner Herrenkonfektion ein. Das Gesamtangebot an Arbeitsuchenden stieg gegen die Vormonate um rund 700 Personen. Bei dieser Entwicklung dürfte der günstige Stand des Arbeitsmarktes voraussichtlich gewesen sein. (Günstigster Stand im Vorjahre am 9. Oktober: 17.778 Arbeitsuchende.) Damit liegt die wahrscheinlich niedrigste Arbeitslosenziffer dieses Jahres um rund 30 Prozent höher als die des Vorjahres.

Gesamtzahl der am Stichtage (8. Oktober 1929) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesamtes Pommern gemeldeten Arbeitsuchenden: 23.941 (Vormonate: 23.282).

Altersrenten für Arbeiter in Polen

laut Erklärung des polnischen Arbeitsministers beabsichtigt die Regierung in nächster Zeit ein Gesetz über die Altersversicherung der Arbeiter einzubringen. Die Altersrenten sollen Personen im Alter von 65 Jahren ab und bei einigen Kategorien der Arbeiterklasse schon von 60 Jahren ab gewährt werden.



Programm am Dienstag

11.30: Schallplattenkonzert. — 13.15—14.15: Mittagskonzert. — 15.30: Rhythmisches Spielkinder für die Kleinen: Elisabeth Troll. — 16: Meine Erlebnisse bei Auslandsaufenthalten in Rumänien und Bulgarien: Dr. Oskar Manz. — 16.30—18: Unterhaltungsmusik. Kavalle Vertik vom Stadtschallensalon, Königsberg. — 18.15: Ländlicher Fortbildungsschulunterricht. Der volkswirtschaftliche Wert des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den ländlichen Mädchen-Fortbildungsschulen: Breitt von Gant. — 18.45: Stunde der Arbeit. Neue Wege in der Erwachsenen-Bildungsarbeit: Studentrat Schmidt. — 19.15: Neues aus aller Welt. — 19.30: Französischer Sprachunterricht für Anfänger: Studentrat Konrad Lucas. — 19.55: Wetterdienst. — 20: Unterhaltungskonzert. Funkenherber. Dirigent: Karl Krüben. — 21.25: Partie gespielt. Eine Funkenherber. Dirigent: Karl Krüben. Regie: Walter Dittendorff. — 22.15: Wetterdienst. Pressenachrichten: Sportberichte. — 22.30—24: Übertragung der Tanzmusik aus dem Café Alhambra, Königsberg. Kavalle Seiffert.

Holland hat Arbeitskräfte genug. Das Sekretariat der holländischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei macht darauf aufmerksam, daß es für zureisende ausländische Arbeiter so gut wie ausgedehnt ist, in Holland Arbeit zu finden. In letzter Zeit haben sich zahlreiche ausländische sozialdemokratische Arbeiter an die Partei mit der Bitte um Beistand und Arbeit gewandt, die nicht erfüllt werden konnte, da die Arbeitslosigkeit in Holland gegenwärtig groß ist.

HERRENSTOFFE KAUFTE MAN NUR BEI LANGE

Durch Angliederung unserer Detailgeschäfte an unsere weltbekannten Engros- und Versandhäuser, durch die gemeinsamen, enormen Warenabschlüsse bei den allergrößten Erzeugern, bieten wir unserer geschätzten Kundschaft die unübertroffenen Einkaufsvorteile in bezug auf

Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit

Eigenes Einkaufshaus in London W 1, „Golden House“, 29 Great Pulteney Street, Tel. Gerrard 4536

Ein Blick in unsere riesigen Lager überzeugt Sie von unserer Leistungsfähigkeit

4% Kassa-Skonto, andernfalls ist unser neuzeitlicher Kundendienst stadtbekannt

Unser Jubiläumsverkauf bietet Ihnen noch besondere Vorteile

ARTHUR LANGE „DAS HAUS DER STOFFE“

Elisabethwall 8

Schmiedegasse 13/14

Der Mann von 50

Roman von Kurt Heynicke

Copyright 1929 by Bierjohn Federn, Berlin W. 50.

3. Fortsetzung.

Barga blieb gekümmert wie immer stehen. „Haben Sie noch etwas für mich, Herr Direktor?“ Gordon gähnte. Aber er war nicht müde, er gähnte aus Langeweile. Jacques Gordon war aber trotzdem in angelegter Stimmung. Komisch, dachte er plötzlich, daß dieser Mann jeden Tag um die gleiche Zeit dieselbe Frage an mich richtet: „Haben Sie noch etwas für mich, Herr Direktor?“ Herr Gordon fiel noch mehr auf, nämlich, daß er sich unbewußt nach dieser menschlichen Uhr richtete. Denn, wenn er einmal wirklich länger blieb als sonst, und Barga trauerte, dann mußte Gordon, daß es nun auch Zeit für ihn sei, das Büro zu verlassen. „Kommen Sie einmal herein, Barga“, sagte Herr Direktor. Stefan betam große Augen. Das war ja gegen alle Gewohnheit. Das Unerwartete machte ihn unsicher. „Wie lange sind Sie bei uns, Barga?“ „Zwanzig Jahre, Herr Direktor!“ „Sieh da, zwanzig Jahre. Wie alt sind Sie eigentlich, Barga?“ „Fünfundzwanzig Jahre, Herr Direktor!“ „Zu jung, Sie, ei. Ein schönes Alter!“ „Ich fühle mich noch sehr jung, Herr Direktor!“ „Gerade das wollte ich mit meiner Bemerkung gesagt haben, lieber Barga.“ Herr Jacques Gordon steckte sich eine Zigarre an. „Ach eine, Barga?“ Stefan dienerlich schweigend und gab seinem Vorgesetzten Feuer, dabei zitterten seine Hände vor Aufregung. Dann zündete er sich die ihm von Gordon überreichte Zigarre an. Plötzlich fühlte er, wie der Direktor auf seine Hände starrte. „Sie zittern ja, Barga?“ „Stefan drückte verlegen: „Es ist so selten, daß Sie sich mit mir unterhalten, Herr Direktor, eine kleine Nervosität ist da begreiflich. Vor Freude, versteht sich.“ „Beichte er sich hinzusetzen. Gordon zeigte die Zähne zwischen unglücklich lächelnden Lippen. „Na, na? Weiber, was?“ Barga mußte ein so entsetztes Gesicht gemacht haben, daß

sein Chef richtig verlegen wurde: „Na, ja? Ein Mann wie Sie?“ Barga schüttelte den Kopf: „Das mit Weibern ist schon lange her.“ Gordon sagte ungläubig: „Dann sind Sie ja ein Weltwunder, Barga!“ Stefan Barga wurde geistlich, mit jenem Eifer, der subalterne Naturen immer befallt, wenn sie mit einem Vorgesetzten sprechen, berichtete er: „Ich war damals zweiundzwanzig Jahre. Nun, es ging nicht gut, damals. Seit der Zeit — vermisse ich die Frauen nicht mehr.“ Jacques sah vor Barga mit unbeschreiblichem Erstaunen: „Gibt es denn so etwas?“ „Jetzt sah wieder Barga seinen Chef verständnislos an. „Na, ist schon gut“, sagte Gordon, „guten Abend!“ Auf einmal war er ärgerlich, daß er sich so viel mit seinem Untergebenen eingelassen hatte. „Krampe“, knurrte er vor sich hin, noch ehe Stefan draußen war. Und als dieser sich zur Tür hinausstahl, geschah es diesmal vor Aufregung auf normale Weise, er drehte beim Hinausgehen dem Direktor den Rücken zu. Als ihm dieses Versehen nachher einfiel, war er sehr traurig darüber. Es war ein schöner Sommerabend. Herr Barga ging, die Hände auf dem Rücken, langsam und erhobenen Hauptes durch die Straßen. Seine Gedanken waren aber nicht auf dem Weg, sondern bei dem Gespräch, das er mit dem Direktor gehabt hatte. Und dann ertappte er sich dabei, wie er den Frauen, welche ihm begegneten, ins Gesicht sah. Da schalt er sich selbst aus. An der Ecke einer belebten Straße fand eine blonde mollige Frau mit einem Säugling auf dem Arm. Sie plauderte heftig mit einer älteren Frau von rundlichen Ausmaßen. Herr Barga, der vorüberging, bemerkte, daß ein Kind von etwa drei Jahren, welches fraglos zu einer der beiden Frauen gehörte, auf dem Fahrbahn zwischen Autos und Straßenbahnen herumlief, wie eine Unschuld, die zwischen Ungeheuern geraten ist. „Frau!“ rief er, „ist das Ihr Kind?“ Die Frau schreckte zusammen, ihre angstvollen Augen starrten in die zornigen des Herrn Barga, dann legte die Frau mit einem Aufschrei den Säugling in die Arme Stefans und rannte auf die Straße, rief den Bubben an sich und lieferte zurück. Die Alte, welche dabei stand, lachte. Herr Barga, übertraut von der resoluten Ueberrumpfung, sah das Kind auf seinen Armen an. Es lächelte friedlich. Die Frau stand wieder vor ihm: „Ich danke Ihnen, mein Herr.“ Barga vergaß, daß er sich vorgenommen hatte, zu sprechen. Er war nachdenklich geworden. Und er mußte sich

im Weitergehen immer des Kindes erinnern, das ihn aus dem Stechfischen und den Windeln angelächelt hatte. Ein Kind auf dem Arm! Einen kleinen Menschen so dicht an einem Säugling... Seltsame Empfindung! Am Abend kam Pit, um mit Stefan Schach zu spielen. Mitten im Spiel sah Barga plötzlich auf und sagte zu Pittois: „Pit, warum haben wir eigentlich keine Frauen?“ „Pittois verlor die Pfeife aus dem Mundwinkel. „Was?“ Stefan wurde ärgerlich: „Weshalb wir eigentlich so verführerte Junggesellen sind?“ „Du bist verrückt“, antwortete Pit. Und dann: „Paß auf Du hast den nächsten Jug!“ Pit konzentrierte sich ganz auf das Schachspiel. Aber die Frage seines Freundes ging ihm doch nach. Er beobachtete sein Gegenüber verstohlen. Dann fragte er nach einiger Zeit: „Wie kommst du darauf?“ „Nur so“, antwortete Barga. Eine Befangene Jeannette schlief tief und traumlos, sie ruhte, ohne ihre Lage auch nur ein einzigesmal zu verändern, zwischen den Kissen. Als Madame gegen 10 Uhr morgens nach ihr sah, hatte sie die gleiche leichte Neigung des Kopfes, welche Herr Jacques so eindrucksvoll lieblich erschienen war, daß er Madame in den Arm geknickt hatte. Die Farbe war in Jeannettes Wangen wieder zurückgekehrt. Auch Madame empfand, daß die Kleine entzückend aussah. Es war bereits Nachmittag, als Jeannette erwachte. Sie erinnerte sich sofort dessen, was geschehen war, aber sie bemühte sich vergeblich, zu erraten, wo sie sich befand. Das Parfüm, welches über dem Zimmer lag, war durchaus vornehm, aber sie dachte jetzt an die Frage, welche die Dame in der Nacht an sie gerichtet hatte: „Wie kann ein so schönes Mädchen in eine solche Lage kommen?“ Jeannette sah, daß ihre Kleider aufgeschichtet auf einem Sessel lagen. Sie waren trocken, und wie es schien, geäubert. In das Zimmer war ein Waschraum eingebaut, fließendes warmes Wasser war da, Schwamm, Seife, Kämme. Man hatte an alles gedacht oder — dieses Zimmer wurde viel benutzt. Jeannette stand langsam auf, und obwohl sie sich noch schwach fühlte, hatte sie doch das Bewußtsein, daß ihr die Kräfte zurückkehrten. Sie ließ sich warmes Wasser über die Hände laufen. Dann wusch sie sich langsam und mit Wohlbehagen. Schließlich kleidete sie sich an. Dann zog sie die Vorhänge zurück. Das Fenster führte in einen Hof, in welchem pärlisches Gras und ein paar Sträucher wuchsen. Einige Gartenmöbel standen ramponiert herum. (Fortsetzung folgt)

Stone Wilkinson und Manby

Das Ende des Grubenbesizers

Eine Goldgrubentragedie / Der geheimnisvolle Tunnel

Man ist an Tragödien gewöhnt auf den Goldgruben von Santa Fe. Es spielen sich dort Dramen ab, die an die Phantastik und an die Unwahrscheinlichkeit sensationeller Klammern erinnern...

Zugelang hatte man nichts von Manby gehört. Man hatte zuerst nichts dabei gefunden. Manby hatte ab und zu einsiedlerische Neigungen, und es kam vor, daß er sich drei, vier Tage nicht blicken ließ.

Diesmal hatte es fast eine Woche gedauert, ohne daß man Manby zu Gesicht bekommen hatte.

Manby, ein vielfacher Millionär, lebte in seiner herrlichen Villa, und einige seiner Freunde beschloßen, sich nach ihm umzusehen.

Die Freunde drangen in die Villa ein, und sie fanden den Körper Manbys, ohne Kopf, im Speisezimmer des Hauses. Der Kopf lag im Bibliothekszimmer.

Die Vorgeschichte dieses Mordes ist ebenso schauerlich wie der Mord selbst.

Manby war Besitzer der Goldgrube „Mystic Mine“, der „geheimnisvollen Grube“. Die Grube war vor vielen, vielen Jahren von dem Engländer Stone entdeckt worden.

Wah wurde die Mystic-Grube für eine riesige Summe verkauft. Es ging indes das begründete Gerücht um, daß die Mystic-Grube durch einen geheimen Tunnel mit der „Mystic-Mine“ verbunden war.

die Mystic-Grube mit Hilfe des geheimen Tunnels weiter auszubauen.

Es steht jedenfalls fest, daß beide ungeheuer reich geworden waren. Eines Tages, im Januar des Jahres 1921, fand man Wilkinson tot auf; sein Körper lag in einem Zimmer seines Hauses, sein Kopf in einem anderen.

Hilfe für Entstellte

In Berlin geht man neue Wege

Das Neueste eines Menschen spielt im Kampf um Dasein eine große Rolle. Die von der Natur Benachteiligten haben es nicht leicht, sich durchzusetzen.

Rumänische „Zehrerbelüftungen“

Der Obergespan als Hundefänger / Der Zigeuner als Freiwild. Eine interessante Beleidigungsaffäre, die den Angeklagten teuer zu stehen kam, wurde in diesen Tagen vor dem Gericht der Stadt Großwardein in Groß-Rumänien verhandelt.

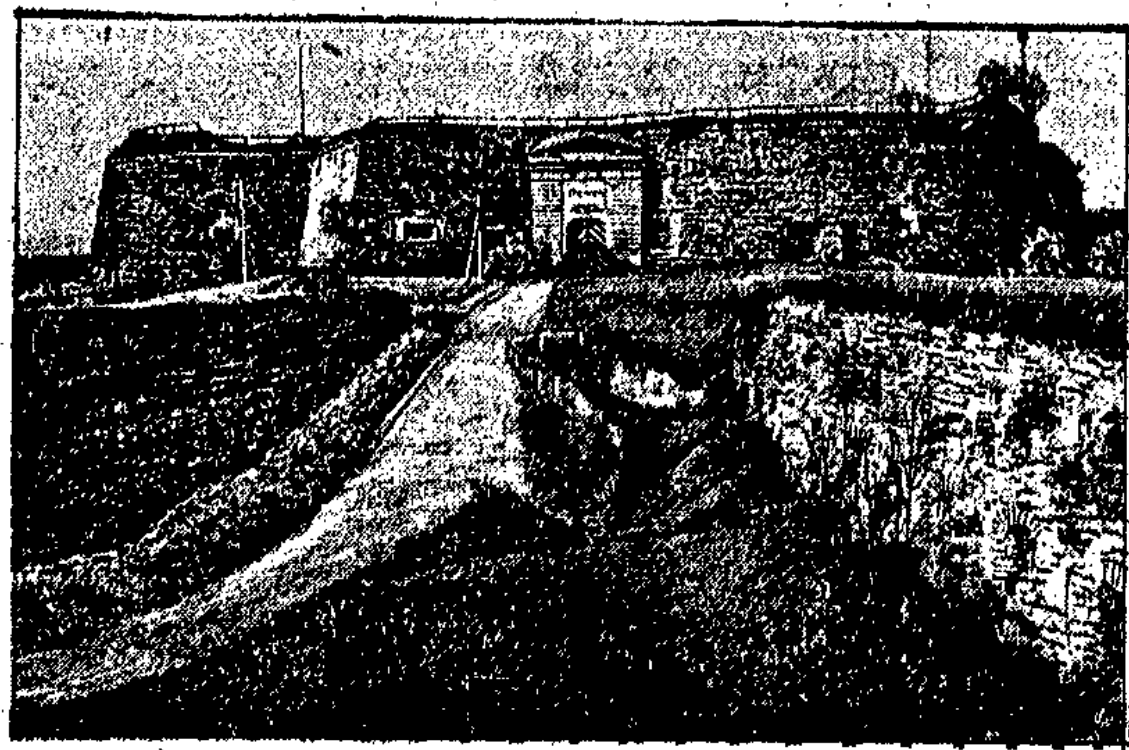
Vor einiger Zeit hatte die „Intelligenz“ von Großwardein geruht, im städtischen Kasino einen Herrenabend zu veranstalten. Daß gegen Mitternacht sämtliche Teilnehmer des Festes von den schweren Ungarnweinen — milde gesagt — etwas „beschwipst“ waren, ist bei derartigen Veranstaltungen der kleinen Könige der rumänischen Provinz eine Selbstverständlichkeit.

„Du elender Hund, du“, brüllte er ihn an, „ich werde dir schon die Hidentüne beibringen!“

Er ließ den städtischen — Hundefänger herbeiholen und befahl ihm, seine Drahtschlinge dem „verdammten Hund von Zigeuner“ um den Hals zu werfen.

Zur allgemeinen Überraschung weigerte sich der Hundefänger ganz entschieden, die unmenschliche Tat auszuführen. Er wurde an Ort und Stelle mit Dienstentlassung bestraft.

Der Zigeuner verklagte nun den Obergespan wegen schwerer Beleidigung und erklärte bei der Gerichtsverhandlung, daß er fest entschlossen sei, den Prozeß gegebenenfalls durch alle Instanzen zu führen, bis er Vergeltung und eine Entschädigung für die erlittenen Verletzungen erhalten habe.



Hier mußten Freiheitliebende schmachten

Ein eigenartiges Kulturdenkmal ist die Festung Silberberg in Schlesien, für deren Erhaltung — wenigstens der historisch wertvollen Teile — die Stadt Silberberg neuerdings eine Lotterie aufstellt.

Ein holländischer Tausend?

Hochstaplerverhaftung in Rotterdam — Man schloß ihm, so viel er wollte, vor

Wein er sich auch nicht aufs Goldmachen verlegt hatte, so ist doch auch Dr. Jay, der dieser Tage in Rotterdam verhaftet wurde, ein Mann, der aus Nichts Geld zu machen versteht.

Dieser jetzt im 56. Lebensjahre stehende Hochstapler ließ sich vor einiger Zeit in Rotterdam nieder und behauptete, ein Arzt zu sein, der in Oxford und Cambridge seine Doktorpromotion erworben habe.

Die beiden Geschäftsleute ließen sich von dem Hochstapler einmischen und schossen ihm nach und nach etwa 10 000 Gulden vor. Die Buntwirtschaft des Hochstaplers wäre wahrscheinlich auch weiter fortgegangen, wenn nicht die Kriminalpolizei auf den famosen Doktor Jay, der auf sehr großem Fuße lebte, und auffällige Reisen nach England machte, aufmerksam geworden wäre.

Und da stellte sich denn heraus, daß man keinen üblen Jang getan hatte. Seit Jahrzehnten bereits ist dieser Dr. Jay als einer der gewiegtesten internationalen Hochstapler bekannt. China hat er unsicher gemacht und Afrika. In Afrika wie in den Vereinigten Staaten hat er bereits mehrere Male die ausgiebige Bekanntheit mit den Gefängnissen gemacht.

Seine Frau den Wölfen vorgeworfen

Weil er eine andere liebt

Im Dezember vorigen Jahres hatten Bauern von Jarlowo (Westbulgarien) auf einem Felde die gräßlich zerstückelte und von Wölfen stark angegriffene Leiche einer 25jährigen Bäuerin gefunden. Man glaubte, die Frau sei ein Opfer der Bestien geworden.

Der tote Frosch, der wieder lebte

Neues Mittel gegen Herzkrankheiten

Der weltberühmte indische Gelehrte Sir Jagadis Bose, dessen Studien über die Seele der Pflanzen, und dessen Pflanzenerperimente weit über den engeren Fachkreis hinaus Aufsehen erregt haben, teilt — wie aus Kalkutta gemeldet wird — mit, daß es ihm gelungen ist, mittels Injektion eines Pflanzen-Extraktes einen vergifteten Frosch wieder zum Leben zu erwecken.

Die Fußspur aus der Vorzeit

Eine interessante Entdeckung

Der Forscher Professor Elio Cipriani hat am Ufer des Vimpopostflusses in Südafrika in einem Stein den Abdruck eines menschlichen Fußes gefunden.

Eine Inventur, die 12 Jahre dauert

Der Yellowstone-Park wird aufgenommen

In Newyork stellt man gegenwärtig eine aus 50 Wissenschaftlern bestehende Expedition zusammen, die alle im amerikanischen Nationalpark, dem Yellowstone-Park, vorkommenden Tier-, Pflanzen- und Gesteinsarten inventarisieren soll.

Junggefellensparadies am Ende

Er war das Heim berühmter Männer

Das Londoner Tavistock-Hotel sieht seit vielen Jahrzehnten den Beinamen „Junggefellendorado“ und beherbergte gemäß seiner strengen Hausordnung ausschließlich unverheiratete Männer, Frauen durften die Schwelle des Junggefellensparadieses, in dem so mancher Weiberfeind sein ganzes Leben lang wohnte, auf keinen Fall überschreiten.

Die heutigen Wohn Gäste, die letzten Mohikaner des Paradieses, veranstalteten am Tage ihrer Verbannung einen feierlichen Leichenschmaus und erklärten einstimmig, in kein anderes Hotel ziehen zu wollen.

Gefängnisstrafe für Henry Ford?

Er war in Geldverlegenheit

Kürzlich ging die Meldung durch die Presse, daß Henry Ford sich von einem Bekannten zwei Cent's ausleihen mußte, weil er kein Geld bei sich hatte und eine Gebensbriefmarke zum fünfzigjährigen Jubiläum der elektrischen Glühlampe kaufen wollte.

Der Rechtsanwalt teilte seine Entdeckung den Zeitungen mit, fügte aber hinzu: „Ich will Herrn Ford nicht die geringsten Schwierigkeiten bereiten, sondern es macht mir nur Spaß, wie leicht ein Amerikaner über irgendein Gefäß stolpern kann, von dem die Defektheit gar nichts weiß.“

Der Verkehr läßt zu wünschen übrig

Bericht für die Zeit vom 4. bis 10. Oktober 1920.

Eingang: 107 Fahrzeuge, und zwar 86 Dampfer, 19 Motor- und 1 reines Segelschiff, 1 Seefischer mit zusammen 76 791 MZ.

Abgang: 21 Stückgüter, davon hatten 4 gleichzeitig Passagiere an Bord, 4 Mteisen, 8 Erz, 2 Phosphat, je 1 Erz-Abbrände, Steine, Koks, Öl und Automobile.

Nationalität: 36 Deutsche, 26 Schweden, 17 Dänen, je 6 Norweger und Polen, 4 Griechen, je 3 Engländer und Tschechen, je 2 Holländer und Danziger, und zwar die Dampfer „Ebel“ und „Wotikau“, je 1 Franzose und Litauer.

Abgang: 114 Fahrzeuge, und zwar 98 Dampfer, 15 Motorschiffe- und Segler, 1 Segelschiff und 2 Seefischer mit zusammen 86 078 MZ.

Abgang: 35 Stückgüter, davon hatten 4 Holz, 3 Getreide, 1 Zement und 1 lebende Pserde als Beladung und 5 Passagiere an Bord; 8 Holz, 4 Zucker, 3 Getreide, 1 Getreide und Delfischen, 1 Kalksals, 1 eine Neisladung Automobile und 40 Kohlen, 12 Schiffe gingen leer in See.

Nationalität: 41 Deutsche, 22 Dänen, 18 Schweden, 7 Norweger, je 5 Engländer und Tschechen, 4 Polen, je 2 Griechen, Holländer und Danziger, und zwar die Dampfer „Ebel“ und „Peter von Danzig“, je 1 Italiener, Franzose, Tscheche, Litauer und Oesterreicher.

Die Einfuhr

von Massengütern war auch in dieser Woche mit ca. 25 000 Tonnen recht gut. Wenn auch, und das muß hier gesagt werden, der Danziger Hafen noch viel mehr vertragen und bei den heutigen Anlagen auch schnellstens umschlagen kann.

Die Ausfuhr

von Holz war ein wenig besser als in der Vorwoche, läßt jedoch immer noch zu wünschen übrig. Außer Schmittmaterial gingen einige Ladungen Schmelze von hier weg.

Der lettlandische Finanzminister kommt nach Danzig. Der lettlandische Finanzminister J. Botolbers kam auf der Durchreise gestern in Budapest an und feierte heute seine Fahrt nach Danzig fort.

Berliner Getreidebörsen

Bericht vom 14. Oktober

Es wurden notiert: Weizen 232-234, Roggen 177-181, Braugerste 196-216, Futter- und Industrieernte 172-188, Hafer 170-180, loco Mais Berlin, Weizenmehl 28,25 bis 33,50, Roggenmehl 24,00-26,80, Weizenkleie 11,60-12,25, Roggenkleie 10,40-10,90 Reichsmark ab m.ä. Stationen.

Umtliche Danziger Devisenkurse

Table with columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 14. Oktober, 12. Oktober. Sub-columns: Geld, Brief, Geld, Brief. Rows: Banknoten, 100 Reichsmark, 100 Pfund, 1 amerikan. Dollar, Scheck London.

Im Freiverkehr: Reichsmarknoten 122,55-122,65, Dollarnoten 5,12 1/2-5,13 1/4.

Danziger Produktenbörse vom 11. Oktober 1920

Table with columns: Großhandelspreise waggounfrei Danzig, per 100 Kilo, Großhandelspreise waggounfrei Danzig, per 100 Kilo. Rows: Weizen, 130 Pfd., 126 bezogen, Roggen, Gerste, Futtergerste, Hafer, Röhren.

Ungeklärter Mordfall auf einen Berliner Gelehrten

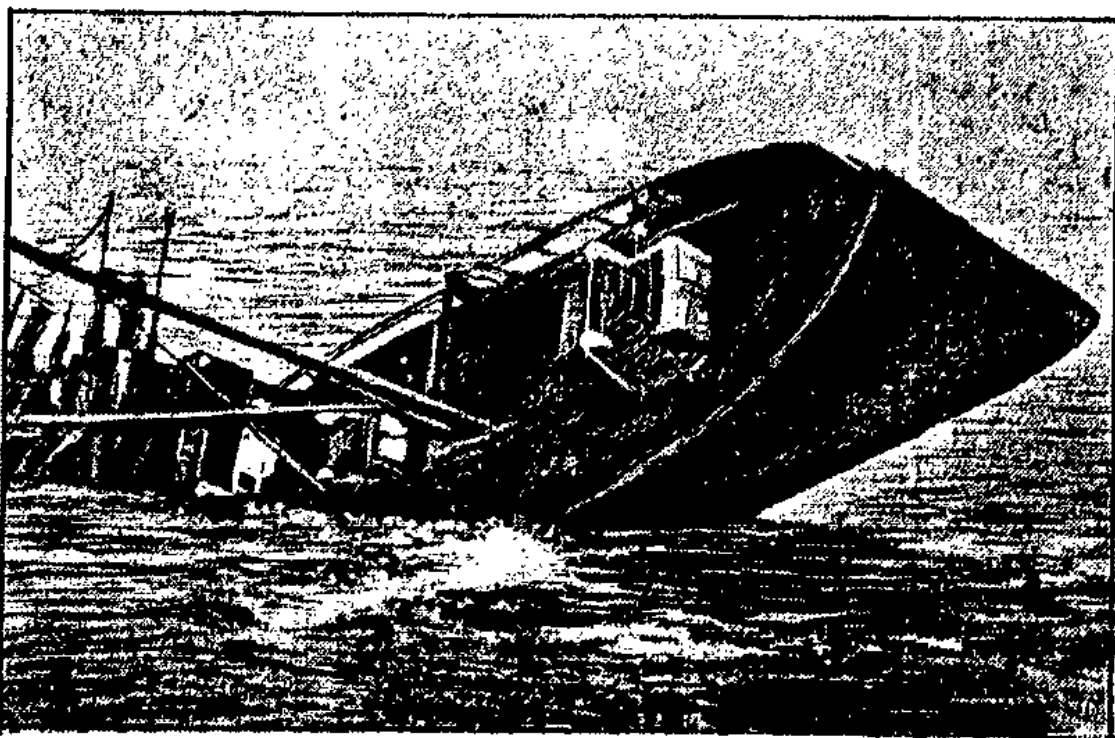
Von einer Revolverkugel getroffen

Ein bekannter Berliner Gelehrter, der Landesgeologe Professor Otto v. Linstow, ist gestern abend bei einem Spaziergang im Grunewald bei Berlin überfallen und schwer verletzt worden.

Aus „Liebe“ erstochen

Flucht mit Messer und Revolver

In dem unterfränkischen Dörfchen Stockheim erstickt ein 20jähriger Liebhaber seine um vier Jahre ältere Geliebte.



Der gekrönete „Saakon VII“

Unser telegraphisch übermitteltes Bild zeigt den norwegischen Dampfer „Saakon VII“, bei dessen Strandung mehr als 20 Fahrgäste ihren Tod gefunden haben.

Sechs Tote bei einem Straßenbahnunglück

Furchtbarer Zusammenstoß in Mailand — 50 Schwer-, 50 Leichtverletzte

„Tribuna“ meldet, daß sich in Mailand gestern vormittag in der Nähe von Campolo ein schweres Verkehrsunfall ereignete, bei dem sechs Personen ums Leben kamen.

In der Ortschaft Berg bei Tongern (Belgien) stießen bei dichtem Nebel eine Straßenbahn und ein Güterzug zusammen.

Zoubkoff verhaftet

Als er nach Frankreich kommen wollte

Der famose Kaiserschwager Alexander Zoubkoff ist am Montag bei der Grenzkontrolle in Diedenhofen, als er auf französisches Gebiet übertreten wollte, verhaftet worden.

Zug stößt mit Lokomotive zusammen

15 Verletzte in Duisburg

Vorgestern gegen 20.30 Uhr stieß kurz vor der Ausfahrt des Personenzugbahnhofs in Duisburg der Personenzug 260 mit einer Rangierlokomotive zusammen.

Danziger Schiffsliste

Im Danziger Hafen werden erwartet: Bett. D. „Aufklis“, 14. 10., 12 Uhr mittags Holtanau passiert, leer, Voigt.

Konkurs der „Doal“ A.-G. Ueber das Vermögen der Firma „Doal“-Aktien-Gesellschaft für Lad- und Farbenfabrikation in Danzig-Dlisa ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Auto vom Zuge erfasst

Unfall an einem Eisenbahnübergang — Vier Personen getötet, drei verletzt

In der Gemeinde Poltomlos bei Veleščaba in der Nähe von Budapest wurde gestern an einem Bahnübergang ein Automobil, in dem sich mehrere angeheiratete junge Leute befanden, von der Lokomotive eines Motorzuges erfasst und überfahren.

Sechs Jahre Zuchthaus für einen Sprengstoffattentäter

Urteil in Olasz

Nach dreitägiger Verhandlung des Schwurgerichts in Olasz gegen den Brunnenbauer Paul Simon aus Wölfsdorf, der angeklagt war, in der Nacht zum 24. April d. J. gegen die Familie des Gastwirts Hentchel in Weiskrodt bei Habelschwerdt ein Sprengstoffattentat verübt zu haben, um sich das Geld des Gastwirts anzueignen, fällt das Gericht gestern das Urteil.

Balkanfahrt des „Graf Zeppelin“

Heute abend Start — Man berührt auch Schlesien

Wie wir vom Luftschiffbau Zeppelin erfahren, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Dienstagabend 8 Uhr zu seiner Balkan- und Schlesiensfahrt starten.

R 101 besteht die Probe

Erste Fahrt des englischen Luftschiffes

Das britische Riesluftschiff „R. 101“, dessen Konstruktion in den letzten Wochen zu scharfer Kritik von sachmännischer Seite Anlaß gegeben hat, machte am Montag endlich seinen mit großer Spannung erwarteten Probeflug.

Wo startet die Mondrakete?

Die Greifswalder Die nicht Startplatz

Wie der „D. N. Z.“ gemeldet wird, trägt der Raketenforscher Professor Oberth Bedenken, den ersten Versuch mit seiner Rakete in Gegenwart vieler Menschen auf der Greifswalder Die durchzuführen.

Unterhaltungen bei Photomaton

Ein Angestellter flüchtet

Am Montag ist man bei der Photomaton-Gesellschaft in Berlin, Filiale Friedrichstraße, umfangreichen Unterhaltungen auf die Spur gekommen.

Neues deutsches Kabel. Die Legung des Kabels Emden-Bigo der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft ist gestern vollendet worden.

Die Tagung des Sozialistischen Kulturbundes

Film, Funk und Arbeiterschaft

Beinflussung der Filmproduktion durch Besucher-Organisation / Rundfunk im Volksstaat ist Gegenwartsdienst / Das Theater behält seine Mission / Neues Suchen in der Musik

In Frankfurt a. M. fand am 28. und 29. September eine sozialistische Kulturtagung statt, veranstaltet vom Sozialistischen Kulturbund...

Mit dem sozialistischen Kulturtag in Mannheim im Jahre 1928 trat dieser jüngste Zweig der modernen Arbeiterbewegung zum erstenmal in breiter Front vor die Öffentlichkeit...

Der Intendant der Berliner Staatstheater, Leopold Jessner, bestritt, daß die Schaubühne durch Funk und Tonfilm erlebiger würde...

Der Reichstagsabgeordnete Ernst Heilmann forderte die gleichmäßige Politisierung des Rundfunks. Es wäre doch nützlich, wenn jeder einmal den Anstich oder Anflug einer Hitler-

Kurt Baake, der Vorsitzende des Arbeiter-Radio-Bundes, faßte diese Dinge noch einmal alle zusammen unter dem Thema: Der Rundfunk im Volksstaat...

billigung des Geräts. Der Radiohörer muß aus seiner Isolation heraus, die 10 000 Mitglieder des Arbeiter-Radiobundes sind nur ein Anfang, noch ist wenig getan!

Man konnte und mußte wohl Respekt haben vor der Parade der Referate. Das Repräsentative der Tagung, von der nur die drei Ausstellungen nicht erwähnenswert sind, war betont durch die Anwesenheit von Vertretern der Reichsregierung...

Im Zusammenhang mit der Tagung fand ein Festkonzert statt, bei dem die im Rahmen des Musikpreisausschreibens des Sozialistischen Kulturbundes ausgezeichneten Kompositionen uraufgeführt wurden...

Für einen Beginn, ein erstmaliges Unternehmen, war der Erfolg reichlich genug. Der Abend wird nach und weiter wirken, bedeutenderes und Dauerhafteres hervorgerufen...

„Erziehung zur Liebe“

Nicht ein Problem des Zöglings, sondern des Erziehers. Bedeutende Ausprägung auf dem Kongress der entschiedenen Schulreformer

Die moderne Psychologie — vor allem die Psychoanalyse hat mit gutem Grunde darauf hingewiesen, welche ungeheure und unter Umständen tragische Rolle das sexuelle Erleben in der Jugend spielt...

Stelle Stadtarzt Dr. Hodann (Berlin) die Forderung nach einer grundlegenden neuen Sexualität auf, die anstatt auf traditionellen Vorurteilen und Schuldgefühlen allein auf der

Anerkennung sexueller Notwendigkeiten basiert, so legte demgegenüber Studienrat Dr. Dacke (Stettin) vor allem Wert auf die willensmäßige Hemmkraft als

den kulturbildenden Faktor, vor dem das naturhafte Triebleben zurücktreten müsse. Was für den einen also ein „Drüsenproblem“ ist, das hat für den anderen in der psychischen Bedeutung...

das biologische Problem selbst darstellt.

Erstrecklicher Weise kamen neben diesen sehr theoretischen Fragen auch solche von größter praktischer Bedeutung zur Sprache. So wies Stadtrat Dr. Löwentstein (Berlin) mit Nachdruck darauf hin...

da es ja nicht darum ginge, Minderwertige auf Kosten der Allgemeinheit zu schützen,

sondern Gesunde durch Schaffung vernünftiger Lebens- und Arbeitsbedingungen gesund zu erhalten. Dies aber sei heute nur möglich bei einer rationalen Regelung der Geburtenzahl...

Auf ein anderes brennend ernstes Problem kam Dr. Hodann zu sprechen: auf das Problem der Millionen von Frauen, die heute einfach infolge der Tatsache des Frauenüberschusses sich in der größten sexuellen Not befinden...

als ob Probleme, wie Kameradschaftsbege, Probebege usw., nur zum Spaß diskutiert würden.

Noch immer werden uneheliche Mütter, als gäbe es keinen Artikel der Verfassung, der den unehelichen Kindern ausdrücklich „die gleichen Bedingungen für ihre leibliche, seelische und gesellschaftliche Entwicklung“ garantiert...

mit dem Vorurteil der Unzucht anzuräumen,

ist leider ein völlig vereinzelter Fall. Hodann forderte eine Gesetzgebung, die nicht hinter der Kulisse der Moral und Unzuchtbekämpfung die Interessen der Masse unterdrückt...

Weshalb werden wir gehaßt?

Ja, weshalb? Weshalb sind so viele, viele nicht bei uns, uns feindlich, gegenwärtig, gehässig gestimmt? Kürzlich traf ich einmal mit einem „wohlfürstlichen“ Herrn der bürgerlichen Gesellschaft zusammen...

Ja, worauf beruht solches Verhalten? Auf dem Nicht-Wollen, daß es besser werde. Auf dem Bestreben, die bestehenden Zustände möglichst zu erhalten, auf daß man selbst in seinem „heilighen“ Besitz, seinen „heilighen Rechten“ und Vorrechten nicht erschüttert werde...

Einige, manche sagen sich: das Proletariat hat recht mit seinen Forderungen, und da ich das einsehe, trete ich auf seine Seite und kämpfe mit ihm, Schulter an Schulter, als Sozialdemokrat...

Das Einleitungsreferat des Sonnabends hielt Staatssekretär Heinrich Schulz, der Leiter der Tagung. Er charakterisierte Film und Funk als diejenigen neuzeitlichen Dinge, die ausgeprochenste Massenwirkung haben...

Das ausgebeutete Referat dieser Tage hielt E. Neufriede, einer der Leiter der Berliner Volksbühne, über die technischen und kulturellen Möglichkeiten des Films. Die Besucherstatistik ergibt, daß jeder Deutsche im Jahre fünfzehnmahl ins Kino geht...

Professor Leo Feistenberg referierte über den Tonfilm. Weber hat beim Tonfilm allein der Kapitalismus den Gang der Entwicklung in der Hand, die Ausrichtungen sind demgemäß trübe genug. Was man vorläufig erlebt, ist eine Karikatur des Theaters...

Vom neuen Lichtspielgesetz und seinem Schicksal erzählte die Reichstagsabgeordnete A. Bohm-Schuch. Bei dem enorm mörderischen Gefahren und Vorarbeiten dieses Gesetzes wäre seine Stärkere, entschiedener Ablehnung erwünscht gewesen...

Waren schon diese Dinge Fragen, deren jede ein ausjährlicher Sonderreferat verdiente, so stieg die Bedeutung der Tagung noch am Sonntag. Denn beim Film gab es fast nur zu klagen und festzustellen, beim Funk aber sind wir noch im Lieben, Entfessenden und also im erhöhten Grade mitverantwortlich.

Prof. G. Marx (Breslau) sprach über „Die kulturellen Aufgaben des Rundfunks“. Umfassend, Elemente und Besonderheiten, Problematik und Pflichten gleichermaßen instruktiv ausbreitend. Gegenwärtig ist die höchste Aufgabe des Funkts, viel weniger kommt ihm zu, Bildungsgüter der Vergangenheit zu vermitteln...

Jubilare bei der Eisenbahn

Eine ganze Reihe von Danziger Eisenbahnbeamten konnte auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken...

In seiner Festansprache ging der Vorsitzende Schulz auf den Wandel ein, den das Dienstverhältnis der Eisenbahner im letzten Jahrzehnt erfahren hat...

Schlachtviehmarkt in Danzig

Table with market prices for various types of livestock including cattle, sheep, and pigs. Columns list animal types and their corresponding prices.

Anteil: Ochsen 14, Bullen 65, Kühe 189 Stück, zusammen 268 Stück, Kälber 83, Schafe 315 Stück, Schweine 1615 Stück.

Beute im Hafen

Einige am 14. Oktober: Dänisch, D. „Birger“ (350) von Viborg mit Gütern für Bengel, Haisfleischbeden, engl. D. „Batavia“ (184) von London mit Passagieren und Gütern für U.S.G.

Am 15. Oktober: Schwed. D. „Nibbersborg“ (705) von St. Malo, leer für Bekufe & Sieg, Welterplatte; schwed. D. „Grefstor“ (844) von Oslo, leer für Bekufe & Sieg, Welterplatte; norm. D. „Kleinlingen“ (623) von Verwit mit Seringen für Bekufe & Sieg, Hafenkanal.

Märchen viele im Wilhelmtheater. Von Donnerstag, den 17., bis Mittwoch, den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, finden im Wilhelmtheater Märchengastspiele des Berliner Theaterfindes Klein-Erika Graf, ehemals an der Max-Reinhardt-Bühne mit seinem Ensemble statt.

Kurt Bernat kommt! Kurt Bernat, der Meister des völpfischen Humors, gibt am Sonntag, dem 20. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Eugenia-Poge“ ein Gastspiel.

Neue Revue im Wilhelm-Theater. Am Mittwoch beginnt im Wilhelm-Theater ein Gastspiel Hamburger Bühnenkünstler mit der Operettenrevue „Heinrich Heine's erste Liebe“.

Aus dem Osten

Der Prozeß gegen den Prälaten

Der große Sensationsprozeß gegen den Prälaten Džauskas in Kovno fand nach eifriger Verhandlung durch die Verkündung des Urteils sein Ende.

nach der Verkündung des Urteils ins Zuchthaus abgeführt. Hat schon der Prozeß unter der Bevölkerung und weit über die Grenzen Litauens hinaus größte Sensation ausgelöst...

Der Staatsanwalt hatte gegen Džauskas lebenslange Zuchthausstrafe beantragt. Nach 25jähriger geistiger und kultureller Arbeit ist nun der Stab über einen Mann gebrochen worden...

durch das Beweismaterial geradezu erdrückt, trotzdem er die Tat kategorisch ableugnete.

Als junger Geistlicher hatte er bereits diese Stellung begonnen, deren Frucht ein Sohn namens Richard war, der angeblich vom Prälaten nach Amerika zur Erziehung in frühester Jugend geschickt wurde.

als Kind vom Prälaten Džauskas ebenfalls ermordet wurde. Die ständigen Differenzen zwischen seiner Geliebten und dem Prälaten wegen des Sohnes...

50-Pfennigstück verschluckt und gestorben

Das zweijährige Söhnchen einer Rastenburger Familie ist auf tragische Weise ums Leben gekommen. Das Kind hatte ein 50-Pfennigstück, das frei herumlag, an sich genommen und verschluckt.

Sport-Turnen-Spiel

Niederlage in Elbing und Königsberg

Danzigs Handballspieler auf Reisen

Am Sonntag weilten die erste Handball-Männermannschaft und die erste Handball-Jugendmannschaft des Sportvereins „Fichte“ Ddra zum Rückspiel in Elbing.

Wie gespielt wurde

Die Männermannschaften von Elbing und „Fichte“ lieferten sich von Beginn an einen scharfen Kampf. „Fichte“ versuchte, sich an dem Elbinger Tor festzusetzen.

Das Spiel der Jugend

Auch das Jugendspiel wurde flott durchgeführt. „Fichtes“ Vorkämpfer konnte das erste Tor werfen. Die Elbinger finden sich jedoch bald und infolge ihrer besseren Kombination reihen sie die Führung an sich.

Freie Turnerschaft Königsberg. Abteitung Ratshof, gegen Sportverein Bürgerweien 7:0 (0:6)

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens hatte die Abteilung Ratshof der Freien Turnerschaft Königsberg die Handballmannschaft des Sportvereins Bürgerweien

war. Es mußte zur Operation geschritten werden, nach der das Kind verstarb.

Ein Segelboot kentert auf der Weichsel

Schweres Bootsunglück bei Dirshan

Samstag nachmittags um 8.30 Uhr ereignete sich auf der Weichsel ein schweres Bootsunglück. Ein leichtes Segelboot in dem sich der Kaufmann Gorst, der in dem Geschäft von Panierszynski beschäftigt ist...

Großfeuer bei Graudenz

Auf dem Müllerischen Gut Rittau (Litawa), Kreis Graudenz, brach in diesen Tagen ein Großfeuer aus. Als die Graudenger Wehr um 11.05 Uhr eintraf, befand sich das große, schloßartige Herrenhaus in hellen Flammen.

Hausdurchsuchungen bei deutschen Bürgern in Rouly

Vier Privatbriefe als Belastungsmaterial beschlagnahmt

Am Freitag in den Vormittagsstunden wurden hier bei mehreren deutschen Bürgern unerwartet Hausdurchsuchungen vorgenommen. So wurden bei einer Familie förmliche Sachen umgetrennt und auch so liegen gelassen...

Die neuen polnischen Fluglinien

Am 1. November werden sie eröffnet

Mit dem 1. November wird ein ständiger Flugverkehr auf der Strecke Warschau-Bromberg eingeführt. In Bromberg werden die Flugzeuge landen, die bisher unmittelbar zwischen Warschau und Danzig verkehrten.

wie sie verpflichtet. Leider hatte der in den letzten Tagen niedergelagene Regen den Platz so aufgeweicht, so daß ein technisch-einwandfreies Spiel nicht zustandekommen konnte.

Zum Spiel selbst: Der Anwurf von Bürgerweien wird abgefangen, Ratshof wirft aber auf Mann. Dann verteiltes Spiel. Der Torwart zeigt sich sehr sicher. Doch im Feld ist Ratshof ballreicher.

Grenzmarkmeisterschaft

Elbinger S. B. 05 gegen Viktoria-Stolz 1:4 (0:3)

Stolz hatte am Sonntag mit circa 1000 Zuschauern einen recht ansehnlichen Besuch. Das Publikum war allerdings stark enttäuscht, denn die Elbinger erreichten bei weitem nicht die allgemein erwarteten Leistungen.

Danziger Schupo jun. gegen Preußen-Stettin jun. 4:1 (1:0). Die Juniorenmannschaften beider genannten Mannschaften standen sich am Sonntag in Stettin gegenüber.

Paolino ist von seiner Niederlage durch Schmeling völlig wiederhergestellt und wird am 18. Oktober in Chicago gegen Bahmann's Bezwinger Tuffy Griffith antreten.

Der „Stall Samson-Körner“, der mit Diener, Czirjon, Ziemdorf und Brandel in Leipzig Schaukämpfe vollführte, wurde mit einem Verweis bestraft, weil die Kämpfe nicht angemeldet waren.

Danziger Stadttheater
 Generalintendant: Rudolf Schaper.
 Dienstag, 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
 Dauerfarten Serie II.
 Preise B (Over).
 Intolone Erkrankung des Herrn Dr. Paul Lorenz (Kant: „Mibelo“)
 Zum 4. Male!
Friederike
 Singspiel in 3 Akten von Ludwig Senger und Fritz Böhmer.
 Musik von Franz Vegar.
 In Szene gesetzt und Tonaarrangements von Adolf Wallber.
 Musikalische Leitung: Kurt Sober.
 Personen wie bekannt.
 Ende nach 11 Uhr.
 Mittwoch, 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
 Dauerfarten haben keine Wiltigkeit.
 Preise B (Over). Zum 6. Male: „Friederike“.
 Singspiel in 3 Akten von L. Senger und F. Böhmer. Musik von Franz Vegar.

Volks-Silm-Bühne
Flamingo
Reinhold Schünzel
 der unvergleichliche Lebenskünstler, in
Der dumme August
 des Zirkus Romanelli
 Eine Lebenstragödie, wie sie nur Schünzel meistern kann!
Grete Mosheim - Wolfgang Zilzer
 Fritz Kofner - Agass Straub in
Primanerlebe
 Nach einem Manuskript von
Dr. Arthur Schrecker
 Unschuldig, triebhaft und sinnlich wie köstliches Obst, das am Baum reift.
Die Mosheim - die Grete

Mehr freie Zeit für die Hausfrau



durch die
Schütt-Reform-Küche
 mit dem eingebauten Eisschrank

Die SCHÜTT-REFORM erledigt einen Hauptteil der Rationalisierung des Haushaltes und erfüllt damit die Forderung nach mehr freier Zeit für die Hausfrau. An alles ist da gedacht! Im dreiteiligen Schrank sind alle Haushaltgeräte griffbereit untergebracht. Auch die im eingebauten Eisschrank tadellos frisch gehaltenen Lebensmittel sind sofort zur Hand. Die Hausfrau braucht nicht das eine da, das andere dort, sie braucht nicht auf Stühle oder Leitern zu klettern, um Töpfe, Gewürze, Lebensmittel aus den Regalen zu holen. Viele tausend Schritte und Griffe spart die SCHÜTT-REFORM der Hausfrau und schafft ihr damit mehr freie Zeit.

SCHÜTT-KÜCHEN sind praktisch, bequem — — — und ausgesprochene Qualitätsarbeit

Die maßgebenden Danziger Möbelgeschäfte verkaufen nur **SCHÜTT-KÜCHEN**:

H. Scheffler	Am Holzraum 3-4
A. F. Sohr, Inh.: Osk. u. Gust. Frost, Gr. Wollwebergasse 28	
L. Cuttner	Elisabethwall 4-5
E. G. Olschewski	Elisabethwall 6
Rudolf Wendt	III. Damm 15-16
Hermann Deutschland	Breitgasse 80
Arthur Neustadt & Co.,	Wallplatz 15-16, Altes Zeughaus

Ihr Möbelhändler erwartet Sie; er will Ihnen vollkommen unverblich die wundervolle Schütt-Reform und auch einige andere Modelle zeigen.

Wilhelm-Theater
 Ab Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8 Uhr
 Der große Hamburger Operettenrevue-Erfolg
Heinrich Heines erste Liebe
 Singspiel-Revue nach A. Mela von Wilhelm Lindemann.
 Musik von Wilhelm Lindemann.
 Inszenierung Dr. Kurt Bloeker.
 Spielleitung Rost Hartmann.
 Musikalische Leitung: Dr. Werner Ballin.
 Trotz des großen Gastspiels kleine Preise von 1.— Gulden.
 Vorverkauf: Loewer & Wolff.

UT Spiele
 NUR NOCH 3 TAGE!
Vera Schmiterlow in
Wenn der weiße Flieder wieder blüht
 Nach dem in der ganzen Welt gesungenen und getanzten Schlagerlied.
 Ferner: **Tom Mix** in
Der Sohn des goldenen Westens
 Ein sensationeller Abenteuer-Film
 Neueste Ufa-Wochenschau
 Hören Sie heute abend 8.15 bis 9 Uhr die Übertragung der Welt-Uraufführung des Fritz-Lang-Films der Ufa
„Die Frau im Mond“
 im Berliner Ufa-Palast am Zoo durch den Berliner Sender in Ihrem Heim.
 Der Film erscheint in Kürze in unserem Theater.

Verkäufe
Piano-Haus
 Sell. Welt-Gasse 90, 1
 Große Auswahl
 Neu und gebraucht
 Zeitabgabe, Miete
 Begründet 1910
 Gut erhaltenes Klavier sowie ant. Klavier mit Motor sehr billig zu verk. Off. u. 9058 a. Exp.
 Radiotele für Hörenapparat, H. Schraubloch und einiges Zubehör billig zu verkaufen Am Holzraum 21, Gattend., 1 Tr. r.

Der sozialistische Aufbau in Sowjet-Rußland
Lichtbildervortrag
 Theo Overhagen
 Teilnehmer der II. deutschen Arbeiterdelegation nach Rußland
 Mittwoch, 16. Okt., 7 Uhr, Langfuhr, Klein-Rammer-Park
 Donnerstag, 17. Oktober, 8 Uhr, Petrischule
 Freitag, 18. Oktober, 7 Uhr, Ohra, Sporthalle
 Veranstalter: Bund der Freunde der Sowjet-Union Ortsgruppe Danzig

Klagen Reklamationen, Verträge, Testamenten, Berufungen, Gnadengesuche, Schreiben aller Art, sowie Schreibmaschinen-Abschriften fertigt sachgemäß
 Rechtsbüro Bayer, Schmiedegasse 16, 1 Tr.

passage-Theater **Rammerlichtspiele**

2 Lustspielschlager! 2 Riesenerfolge!

Anschluß um Mitternacht
 Das hinreißende Lustspiel nach der Komödie „Coeur Bube“ mit
Marcella Albani
Ralph Artur Roberts, Curt Bois, Jean Bradin.
 Wie Liane von ihrem „Verflossenen“ über den „Gegenwärtigen“ zu ihrem „Zukünftigen“ gelangt.
 Ferner:
Mädel sei lieb!
 mit **Colleen Moore.**
 Colleen Moore lebensecht wie selten. Während in ihrem kindlichen Vertrauen zu dem ersten Mann, den sie liebt, ergreifend, wenn ihr Glaube erschüttert wird, wenn sie die Enttäuschung niederkämpft und ihre Liebe über alles siegt.

Restaurant
HOTEL CONTINENTAL
 Ab heute abends 7—12 Uhr ungarische Kapelle
JULIAN DONATH
 Sonntag Matinee
 Diner 1.75 u. 2.50
 Neue Küchenleitung: Meister Kalaslewski (Bristol — Warschau)

Spezialitäten zu mäßigen Preisen

Gegen **Siechten, Hautauschläge** Krampfadern, alte Wunden, Frostbisse / offene Wunden / Verletzungen ist wirksam und kristallin empfohlen **Rino-Salbe**
 In haben in den Apotheken
 Alleinherstellung und Vertrieb
 Dr. Wilhelm Fröhke, Weindöblich-Dresden

Alte Gebisse
 Gold, Silber, Platin lauft
Mag Olmski
 jetzt Pfefferstraße 14, partiere

Knicker
 sehr billig, frisch, für Mühlengasse 14/16 u. Mühlentischer Graben Nr. 102, Sol.
Kinderrwagen
 billig zu verkaufen. Kleinräumer. Michaelisweg 2a, pt. awisch. 9 u. 11 Uhr.

vereinigtes Rathauslichtspiele
 Abermals ein großer Wurf!
Charlie, Charlie, Charlie, Charlie
 Charlie Chaplin
 in
Abenteuer
 Wir möchten uns ausschütten vor Lachen und doch im selben Augenblick fast fühlen wir, wie wir traurig werden . . . das ist immer wieder das Erlebnis Chaplin. Wir sollen hier zu Kindern werden und dennoch erwachsen sein.
 So urteilt die Presse über Charlie Chaplins größten Erfolg!
 Ferner: Aud Egeda Nissen — Paul Richter in
Schneeschuhbanditen
 Ein Film von Sport, Liebe und Eifersucht.
 ♦ ♦ ♦ **Luxus-Lichtspiele, Zoppel** ♦ ♦ ♦
 Evelyn Holt in **Nachtlokal**
 Ferner: Harry Liedtke in **Der Held aller Mädchenträume**

Danziger Filmpalast
 LANGFUHR
 MARKT-BAHNHOFSTRASSE
 Leo Tolstois gewaltigstes Drama und Fedor Ozeps gewaltigster Film
Der lebende Leichnam
 In der Hauptrolle: W. Podkewka als Fedja Protoposow.
 Der Meisterregisseur von
„Sturm über Asien“
 Ferner: Dolores Costello — Conrad Nagel in
Die Liebe der Betty Patterson
 Ein Spiel von Herzen und Königskronen
 ♦ ♦ ♦ **Kunst-Lichtspiele, Langfuhr** ♦ ♦ ♦
 Christian Frank in **Der schwarze Zyklon**
 Ferner: Jean Angelo in **Das Geheimnis des Rabta**

Lichtspiele Gloria-Theater
 Ein in Danzig noch nie dagewesener Erfolg
100
Vorstellungen
 mit dem größten Filmdokument aller Zeiten:
„Verdun“
 Ein Film, in dem schon die Ereignisse allein „Nie wieder Krieg!“ rufen.
 Ferner:
Das Paradies der Kletterer
 Neueste Wochenschau, sowie
Die Geburtstagsüberraschung
 Jugendliche haben zu den Nachmittagsvorstellungen Zutritt.
Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser
 Anna May Wong in **Großstadtschmetterling**
 Ferner: Lisa Arna — Heinrich George in **Kinder der Straße**